Sollten die Spanier mehr Solarmodule oder mehr Dämme errichten, um die Überschwemmungen zu verhindern?

geschrieben von Andreas Demmig | 22. November 2024

Von Jo Nova

Nach den verheerenden Überschwemmungen im spanischen Valencia sind mehr als 219 Menschen ertrunken und weitere 80 werden noch vermisst. UN-Klimaexperten sagen, dass die Schließung von Kohlekraftwerken und der Bau von Windmühlen der beste Weg sei, Überschwemmungen zu verhindern.

Matt Ridley fragt sich, ob der Abriss von 241 Dämmen etwas damit zu tun haben könnte oder ob sie vielleicht den großen Damm hätten bauen sollen, der 2001 genehmigt, aber 2004 von den Sozialisten gestoppt wurde:

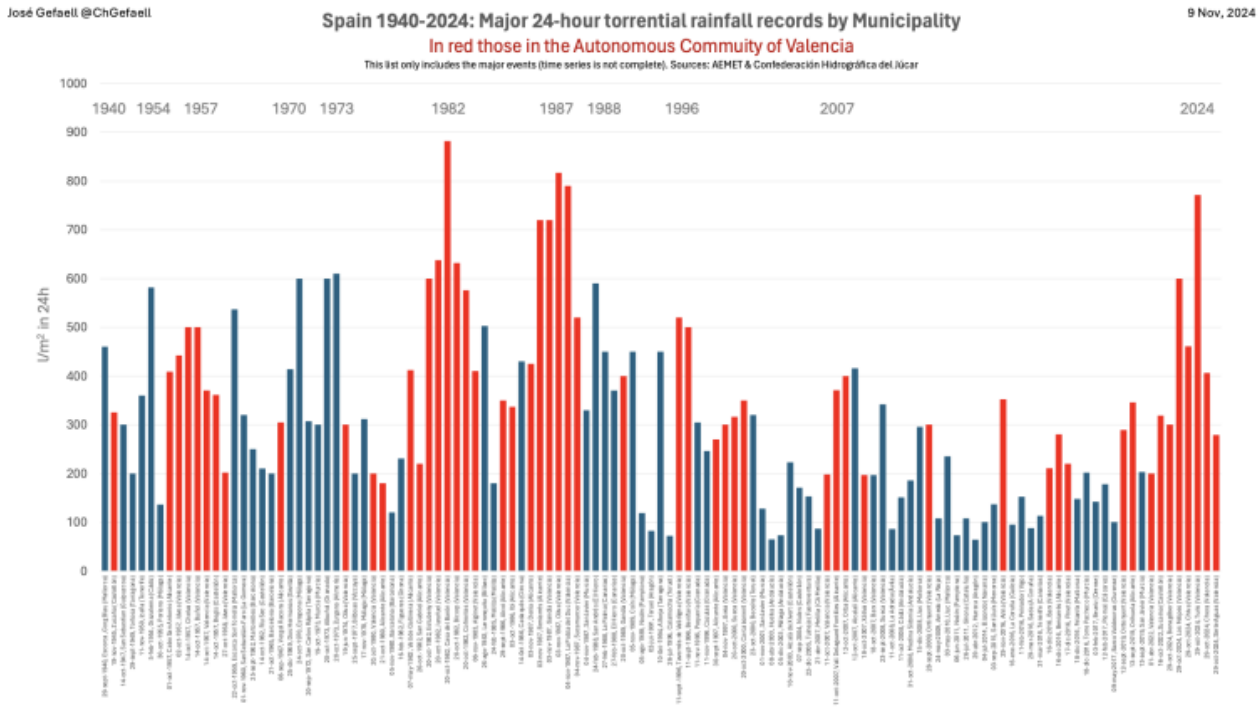
Matt Ridley, The Spectator, 09. November 2024

https://www.spectator.co.uk/article/dam-shame-what-really-caused-valencias-floods/

… Valencia erlebte 1957 eine ähnlich schlimme Überschwemmung, bei der 81 Menschen starben, lange bevor der Klimawandel zum gängigen Vorwand für schlechtes Wetter wurde. Um eine Wiederholung zu verhindern, baute die spanische Regierung nach dieser Überschwemmung eine Reihe von Dämmen in den Hügeln, um das Wasser zu kontrollieren und leitete den Fluss Turia von der Stadt weg. Mehr als sechs Jahrzehnte lang funktionierte das System gut. Warum hat es dieses Jahr versagt? Weil das ungewöhnlich warme Meer für einen ungewöhnlich schlimmen Sturm sorgte, sagen einige. Doch die Niederschlagsdiagramme in Spanien zeigen keinen Trend zu einer gestiegenen Häufigkeit extremerer Regenfälle …

Tatsächlich sind die Aufzeichnungen sintflutartiger Regenfälle über 24 Stunden seit 1940 kein Beleg für den Klimawandel. Seit 1982 sind die CO2-Emissionen aller Menschen von insgesamt 640 Milliarden Tonnen auf 1.800 Milliarden Tonnen gestiegen, und die Regenfälle haben sich dadurch nicht im Geringsten verändert.

Das entspricht einem Anstieg des vom Menschen verursachten CO2 um 280 % und es ist nichts dabei herauszuholen.



Grafik von Jose Gefael l.

Matt Ridley weist auf die enthusiastischen Renaturierung-(Dammabbau-) Programme hin, die die EU angeordnet hat:

In den letzten Jahren hat die spanische Regierung in rasender Geschwindigkeit Dämme abgerissen. Im Rahmen eines Programms der Europäischen Union zur Förderung der Wiederherstellung des natürlichen Zustands von Flüssen, um die Fischwanderung zu fördern, begann Spanien damit, Barrieren aller Art abzubauen. Im Jahr 2021 wurden 108 Dämme und Wehre abgerissen, im Jahr 2022 weitere 133. In diesem Jahr war das Land laut Dam Removal Europe, einer Koalition aus sieben grünen Interessengruppen, stolzer Europameister im Abbau dieser Hindernisse …

Der Skiclub des Milliardärs, der das WEF anrief, prahlt damit, wie viele Dämme er entfernt hat: Der Abbau von Dämmen in Europa belebt Flüsse wieder und fördert die Artenvielfalt

Anzahl des berichteten Abbaus von Staudämmen in 2022. In GRÜN, die Länder die erstmalig den Abbau von Dämmen berichtet haben.

Noch vor sechs Monaten pries die BBC die Umweltwunder, die der Staudammabbau in Europa mit sich bringt:

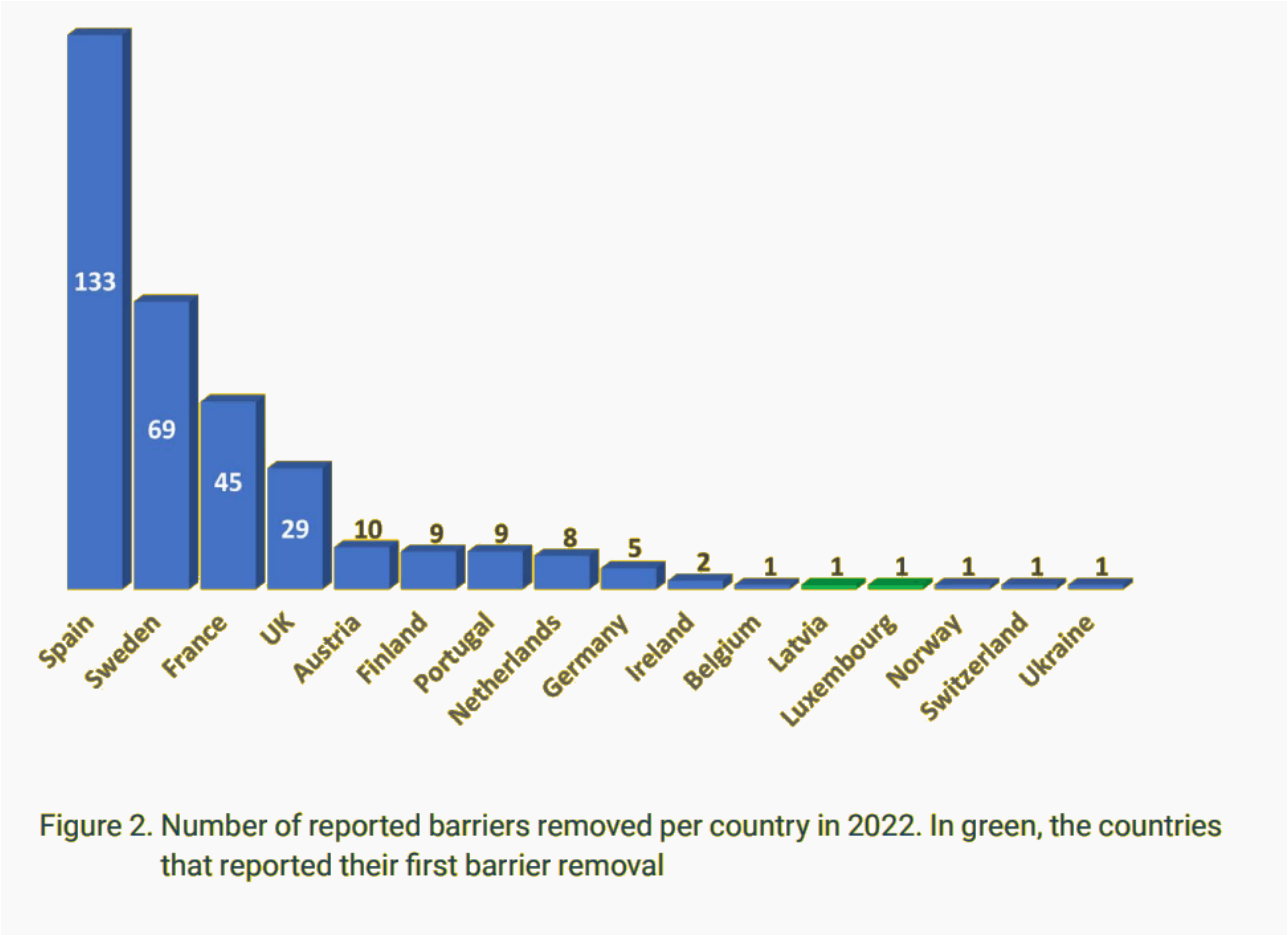


Figure 2. Number of reported barriers removed per country in 2022. In green, the countries that reported their first barrier removal

Aussagen der „Experten“: Die Staudämme führen nicht nur zu einem Verlust der Artenvielfalt und beeinträchtigen Fische und Mikroorganismen, sondern verhindern auch, dass Nährstoffe und Sedimente flussabwärts abfließen , und behindern so die Fischerei und die davon abhängigen Lebensgrundlagen.

Untersuchungen belegen nun, dass in 36 europäischen Ländern mindestens 1,2 Millionen Hindernisse die Strömung von Flüssen blockieren , wobei etwa 68 % davon weniger als 2 m hoch sind. *„Selbst nur 20 cm hohe Hindernisse können die Bewegung einiger Organismen beeinträchtigen oder verzögern“,* sagt Carlos Garcia de Leaniz, Professor für Aquatische Biowissenschaften an der Universität Swansea und Koordinator von Amber , einem Projekt, in dessen Rahmen der erste Atlas europäischer Flussbarrieren erstellt wurde.

Manche Dämme sind allerdings heilig – kein Bürokrat wird einen Staudamm mit Wasserkraftwerk abreißen. Sie verhindern Überschwemmungen, indem sie den CO2-Ausstoß der Menschheit verringern, was in tausend Jahren die globale Temperatur leicht senken und die Jetstreams verändern könnte, und möglicherweise auch die Intensität von Niederschlägen verringern könnte. Scheiß auf den Fisch, oder?

Das Eingeständnis, dass Staudämme schädliche Auswirkungen auf Ökosysteme haben, bedeutet jedoch nicht, die Vorteile der Wasserkraft bei der Energieversorgung zu leugnen. *„Absolut niemand schlägt vor, in Gebrauch*

befindliche Barrieren zu sprengen oder zu entfernen“, stellt Garcia de Leaniz klar …

> In the tragedy of the Spanish flood, an ancient Roman dam saves the city of Aragon □□
>
> Built nearly 2,000 years ago by Emperor Augustus, the 34-meter dam prevented destruction and loss in the region
>
> This is the tallest surviving Roman dam in the world! pic.twitter.com/Xqz8IPtzYd
>
> — Mambo Italiano (@mamboitaliano__) November 4, 2024

Doch wie Matt Ridley anmerkt, wurde der Cheste-Damm *„speziell dafür gebaut, Überschwemmungen zu verhindern und ‚die Strömung aus dem oberen Becken der Poyo- und Pozalet-Schluchten zu regulieren‘.* “ Er wurde 2004 aufgegeben. *„Hätte er Valencia retten können?* “, fragt er sich und weist darauf hin, dass *„die Stadt Aragon letzten Monat durch einen Damm gerettet wurde, den Kaiser Augustus bauen ließ.“*

https://joannenova.com.au/2024/11/to-stop-spanish-floods-should-we-add-more-solar-panels-or-more-dams/

****

Zur Erinnerung: Die kurze, prägnante Zusammenfassung von Joanne Nova: Das Handbuch der Skeptiker . auch in Deutsch

The key note: Der fehlende Hot Spot